

Das medienpädagogische Konzept am Gymnasium St. Mauritz

Stand: Juni 2020

1. Grundsätzliche Ziele
2. Bausteine der Medienerziehung
 - 2.1. Medienscouts
 - 2.2. Projekt Tablet 2.0
 - 2.3. Expertenprojekt
 - 2.4. Lernen am Computer
 - 2.5. Informationsveranstaltung „Eltern und Medien“
 - 2.6. Trainingsprogramm zur Prävention von Cybermobbing
 - 2.7. Medienpädagogische Workshops
 - 2.8. Schulbistum
3. Umsetzung des Konzepts im Fachunterricht
4. Technische Ausstattung der Schule
5. Schritte zur Weiterentwicklung des Konzepts
6. Weiterführende Informationen im Internet
7. Literatur
8. Anhang

1. Grundsätzliche Ziele

Die digitalen Medien spielen eine wichtige Rolle im Leben der Schülerinnen und Schüler sowie im Leben der Lehrerinnen und Lehrer. Deshalb sollte es Aufgabe der Schule sein, Schülerinnen und Schüler im Umgang mit vielfältigen Medien zu schulen und es ihnen zu ermöglichen, eine Medienkompetenz zu entwickeln, bei der die Chancen der neuen Medien genutzt werden und gleichzeitig Risiken der neuen Medien kritisch reflektiert werden. Neben der Vermittlung und Entwicklung medienbezogener Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, im Umgang mit Medien sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ, und gleichzeitig kritisch und sozial verantwortlich zu handeln.¹

Hierbei können die Dimensionen der Medienkompetenz (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung) im Rahmen eines umfassenden pädagogischen Ansatzes nur bedingt getrennt voneinander betrachtet werden (vgl. Grafik: Operationalisierung der Medienkompetenz nach Baacke).

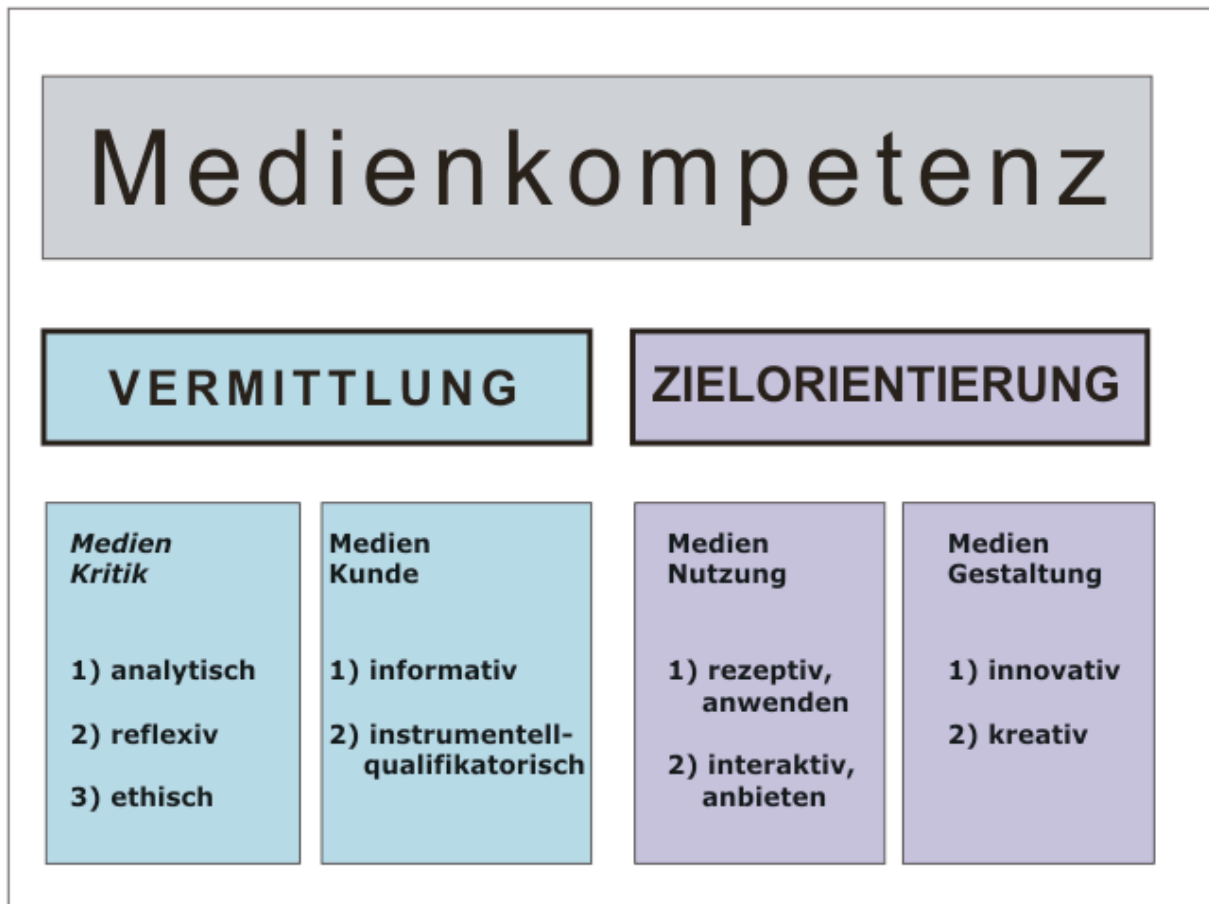
Der Bereich der Medienkunde umfasst das Wissen über vorhandene Mediensysteme und die Bedienung der Technik und dient als Voraussetzung für die Möglichkeit der selbstbestimmten Nutzung. Explizit findet sich diese Dimension als Schwerpunkt im Unterricht einzelner Fächer und darüber hinaus in verschiedenen Projekten (z. B. in der Technik-AG) wieder.

Die Dimension der Mediennutzung beinhaltet die bewusste und sozial verantwortliche Nutzung von Medien und Medienprogrammen zur Rezeption und Produktion von Inhalten. Diese sind häufig in den Fachunterricht eingebunden (Nutzung von Internetrecherche, Videos, Online-Zeitungen, Fachspezifische Lernsoftware etc.), werden aber ebenso begleitend zum Fachunterricht genutzt (z. B. bei der Vorbereitung von Referaten oder Wettbewerben etc.).

Die Dimension der Mediengestaltung legt den Schwerpunkt auf die (innovative und kreative) Gestaltung von Medien und Medienprozessen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien zur Darstellung von Sachverhalten, zum Ausdruck eigener Inhalte und zur künstlerischen Gestaltung nutzen. Hiermit ist zum einen die Kompetenz der Veränderung von Medien gemeint, zum anderen die (Neu-)Gestaltung von Medien.

¹ Vgl. hierzu: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Portfolio 2011 – Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/portfoliomedienkompetenz/>, 12.11.2011)

Die Dimension der Medienkritik umfasst die analytische, reflexive und ethische Beurteilung von Medien und Medienprozessen und nimmt einen besonderen Stellenwert am Gymnasium St. Mauritz ein. Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere in die Lage versetzt werden, Medien und ihren Einfluss kritisch zu reflektieren. Dieses Ziel wird in einigen Unterrichtsfächern (z. B. Deutsch, Sozialwissenschaften) explizit thematisiert, sollte aber im Rahmen des Medienkonzeptes zudem fachübergreifend verfolgt werden.



(Operationalisierung von Medienkompetenz nach Prof. Dr. Dieter Baacke)

Analog zum Konzept von Tulodziecki (vgl. Tulodziecki 2010) und zum Medienkompetenzrahmen NRW sollen die Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Medienbildung wesentliche Kompetenzen in den Kompetenzbereichen *Bedienen und Anwenden* bzw. *Auswählen und Nutzen von Medienangeboten, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Gestalten, Produzieren und Verbreiten von eigenen medialen Beiträgen, Verstehen und Bewerten von Mediengestaltungen, Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen, Problemlösen und Modellieren* sowie dem *Durchschauen und Beurteilen von Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung* erarbeiten.

Wichtige Ziele der Medienerziehung am Gymnasium St. Mauritz sind:

- Entwicklung einer Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die die Dimensionen Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung umfasst
- Erhöhung der Unterrichtsqualität mit neuen medialen Lerninhalten und Lernmethoden in möglichst allen Fächern
- Zukunftsorientierung durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer
- Kontinuierlicher Ausbau der technischen Infrastruktur
- Kooperation mit externen Partnern innerhalb und außerhalb der Schule
- intensive Einbindung der Eltern und der Schülerinnen und Schüler
- regelmäßige Überprüfung der Umsetzung und Fortschreibung des Konzepts

Die Ziele der Medienerziehung sollen unter Berücksichtigung der Leitsätze eines gemeinsamen pädagogischen Handelns und der IT-Nutzungsordnung für die bischöflichen Schulen zum einen durch Bausteine für alle oder für einzelne Jahrgangsstufen erreicht werden (vgl. Kap. 2), zum anderen durch den Fachunterricht der einzelnen Fächer, die für jedes Fach die Vermittlung bestimmter Medienkompetenzen vorsehen (vgl. Kernlehrpläne der einzelnen Fächer, Umsetzung des Medienkompetenzrahmens).

Darüber hinaus werden die Ziele in zahlreichen Projekten verfolgt (z. B. in den Literaturkursen, der Technik-AG oder dem Radio-Projekt).

Seit dem Schuljahr 2018/19 gilt die neue Mediennutzungsordnung, die zuvor in einem mehrstufigen Prozess gemeinsam von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern erarbeitet und verabschiedet wurde. Die Mediennutzungsordnung versucht hierbei, ein zeitlich und räumlich angemessene Nutzung von Medien vorzugeben, wobei zwischen Schülerinnen und Schülern der Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe differenziert wird (vgl. Mediennutzungsordnung).

2. Bausteine der Medienerziehung

Ergänzend zu den im Fachunterricht erarbeiteten Kompetenzen sollen die Ziele der Medienerziehung durch (größtenteils) fachunabhängige Bausteine erreicht werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler in Projekten, Workshops oder bei Informationsveranstaltungen zentrale Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien erwerben.

Die Bausteine richten sich teilweise auch an Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, die als Multiplikatoren für Medienkompetenz fungieren sollen.

Hierbei soll außerdem die Zusammenarbeit mit weiteren schulinternen Bereichen und Netzwerken gestärkt werden (z. B. die Konzepte „Gesunde Schule“ oder „individuelle Förderung“).

2.1. Medienscouts

Seit 2013 nimmt das Gymnasium St. Mauritz am Projekt „Medienscouts“ der Landesanstalt für Medien NRW teil, das den Ansatz der „Peer-Education“ verfolgt (zum Projekt s. <http://www.medienscouts-nrw.de/>). Da das Mediennutzungsverhalten Jugendlicher einem stetigen Wandel unterliegt, sollen Heranwachsende ihren (jüngeren) Mitschülerinnen und Mitschülern beratend bei ihrer Mediennutzung zur Seite stehen und Fragen beantworten, die sich für junge Nutzer rund um die Themen Social Web, Internet & Co. ergeben können. Hierdurch sollen Schülerinnen und Schüler einen sicheren, verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien erreichen.

Die Medienscouts sollen durch ihre Ausbildung vor allem ihre eigene Medienkompetenz erweitern, Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln und sie bei Fragen zu unterstützen, nach der Qualifizierungsmaßnahme mit den anderen Scouts im Austausch bleiben und ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Medienscouts an der Schule weitergeben. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf den Fachthemen „Internet und Sicherheit“, „Social Communities“, „Handy“ und „Computerspiele“, wobei nicht nur Sachkompetenz eine Rolle spielt, sondern auch die Schlüsselkompetenzen „Kommunikation“, „Beratung“ und „soziales Lernen“ verfolgt werden.

Hierbei wurden im Schuljahr 2013/2014 am Gymnasium St. Mauritz zunächst vier Schülerinnen und Schüler aus der EF und Q1 und zwei Beratungslehrer (J. Riesenbeck und J. Klausdeinken) zu Ansprechpartnern für den Bereich „Medien“ ausgebildet, so dass sie allen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung stehen. Außerdem organisieren die Medienscouts verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Medien“, z. B. den Projekttag zur Prävention von Cybermobbing.

Weiterhin widmen sich die Medienscouts auch dem Thema „Computerspiele“, das ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler Jugendlicher ist und gleichzeitig für Eltern eine große erzieherische Herausforderung darstellt. Aus diesem Grund organisieren die Medienscouts einen Elternabend, an dem Eltern Computerspiele ausprobieren können. Hierbei erhalten Eltern und pädagogische Lehrkräfte die Möglichkeit, eigene Computerspielerfahrungen zu sammeln, sich über Inhalte und Wirkungen virtueller Spielwelten zu informieren und sich mit jugendlichen „Gamern“ und Medienpädagogen darüber auszutauschen.

Diese „Eltern-LAN“ wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (u. a. der Bundeszentrale für politische Bildung) durchgeführt und soll Berührungängste gegenüber digitalen Medien, insbesondere Computerspielen, abbauen und Orientierungswissen vermitteln. Darüber hinaus sollen die Motivation und die Fähigkeit gefördert werden, sich mit Kindern und Jugendlichen über deren mediales Handeln und die Inhalte von Computerspielen auseinanderzusetzen.

Das Projekt „Medienscouts“ versteht sich Teil des Konzepts „Gesunde Schule“ und als dynamischer Ansatz, bei dem regelmäßig weitere Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden. So wurden in den letzten Schuljahren schulintern jedes Jahr jeweils ca. 4-6 weitere Medienscouts aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 ausgebildet, so dass das Projekt dynamisch fortläuft. Finanziert wird die Ausbildung regelmäßig durch die Unterstützung des Fördervereins des Gymnasiums St. Mauritz.

Zunehmend wurde die Arbeit der Medienscouts intensiviert, so dass sie auch die Medieneinführungstage für die Jahrgangsstufe 5 begleiten und die Elemente weiterer Bausteine teilweise übernommen haben, z. B. Workshops für die Unter- und Mittelstufe.

In den letzten Schuljahren wurde das Engagement der Medienscouts von der Landesanstalt für Medien jährlich mit dem Zertifikat „MedienscoutsNRW“-Abzeichen zertifiziert.

2.2. Projekt Tablet 2.0

Seit dem Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2017/18 hat das Gymnasium St. Mauritz in der Mittelstufe eine Tablet-Klasse eingerichtet, in der die Schülerinnen und Schüler ein Tablet (iPad) als Unterrichtswerkzeug nutzen und in allen Fächern ihre Medienkompetenz vertiefen.

Ziel des Pilotprojektes war es, über den an Computerfachräume gebundenen Unterricht hinaus auch den normalen Klassenunterricht durch die Möglichkeiten des Computereinsatzes zu bereichern und die modernen Informationstechnologien in den alltäglichen Unterricht zu integrieren.

Auf dem Hintergrund des Medienentwicklungsplans des BGV stellte das konzipierte Tablet-Projekt am Gymnasium St. Mauritz auch einen Schulversuch in Form eines Pilotprojekts dar, der eine neuartige und vielversprechende Ausstattungsvariante für den Schulträger erprobte.

Das Tablet-Projekt verstand sich zunächst als Fortführung des Laptop-Projektes, das seit dem Schuljahr 2002/2003 integraler Teil des Schulprogramms des Gymnasiums St. Mauritz ist (vgl. Schulkonferenzbeschluss vom 23.05.2013). Aufgrund vielfältiger Ursachen war im Schuljahr 2012/2013 aufgrund zu geringer Anmeldezahlen keine Laptop-Klasse zustande gekommen. Zu diesen Ursachen gehörte maßgeblich der Preis der Geräte, die Administration und Wartung der Geräte, die kurze Akku-Laufzeit und das Gewicht der Geräte. Die technischen Probleme, die bei einem Laptop gegeben sind, sind in dieser Qualität bei dem Tablet nicht gegeben. Daher testete das Gymnasium St. Mauritz in einer Pilotphase die Nutzung von Tablets nach dem Prinzip „BYOD“ (Bring your own Device).

Geleitet wird das Tablet-Projekt von einer Arbeitsgruppe, welche sich aus Anke Wilkens (Schulleiterin), Gregor Bernhart (stellvertretender Schulleiter), Harald Tertilt (Mittelstufenkoordinator) sowie Jan Klausdeinken (Beauftragter für Medienerziehung) zusammensetzt.

Das Tablet-Projekt war zunächst ein Pilotprojekt mit einer Laufzeit von zunächst drei Jahren. Nach einem Jahr wurden die Erfahrungen und Arbeitsergebnisse – ähnlich der Auswertung von Qualitech (regionale Fortbildungsagentur für den fachspezifischen Medieneinsatz an der Universität Münster) aus dem Jahre 2006 – evaluiert und entsprechend im Schulprogramm des Gymnasiums St. Mauritz im Münster qua Schulkonferenzbeschluss fest installiert.

Seit dem Schuljahr 2017/18 wird die Arbeit mit den Tablets bereits in der Jahrgangsstufe 6 eingeführt. Hierfür stehen Klassensätze an iPads zur Verfügung, die von den jeweiligen Lehrkräften in dafür geeigneten Unterrichtsvorhaben eingesetzt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 bereits die Möglichkeit haben, das Tablet im Unterricht zu erproben.

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird das Projekt für die gesamte Mittelstufe geöffnet („Tablet 2.0“). Hierbei kann das Tablet nicht mehr nur in einer der Klassen der jeweiligen Stufe verstärkt im Unterricht eingesetzt werden, sondern in allen Klassen der Jahrgangsstufe. Die SchülerInnen und Schüler bringen z. T. ein eigenes iPad als Unterrichtswerkzeug mit zur Schule, die die technische Infrastruktur in den Räumen (WLAN, Beamer, Apple-TV, Lautsprecher, Schließfächer) zur Verfügung stellt, so dass das Tablet in allen Fächern von der jeweiligen Fachlehrkraft eingesetzt werden kann. Bei Bedarf kann zusätzlich auf Schul-iPads zurückgegriffen werden.

Die Öffnung des Projektes trägt den veränderten gesellschaftlichen und medialen Rahmenbedingungen Rechnung und ermöglicht die Vermittlung einer angemessenen Medienkompetenz unter Orientierung am Medienkompetenzrahmen NRW. Darüber hinaus wird durch den Einsatz der Tablets und das BYOD-Konzept eine breite Basis für Maßnahmen der individuellen Förderung bzw. der Binnendifferenzierung geschaffen.

Ziele der Nutzung des iPads im Fachunterricht sind:

- Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien
- Unterstützung bei der Kompetenzvermittlung, im Umgang mit Medien sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ, und gleichzeitig kritisch und sozial verantwortlich zu handeln
- Vorbereitung auf die Berufswelt durch die Entwicklung anwendungsbezogener Kompetenzen
- Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bei der Vermittlung von Medienkompetenzen, z. B. bei konkreten Zielen aus allen übergeordneten Bereichen des Medienkompetenzrahmens NRW:
 - o Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
 - o Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
 - o Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
 - o Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren

zieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Einsatzmöglichkeiten des iPads

Das iPad bietet hierbei die Möglichkeit, mediale Anwendungen als Ergänzung zum konventionellem Unterricht sinnvoll zu nutzen.

Neben den fachspezifischen Kompetenzen und den Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW können hierbei konkret z. B. folgende Anwendungsbereiche je nach Vorgabe des Fachlehrers bzw. der Fachlehrerin zum Tragen kommen:

- Nutzung digitaler Schulbücher (scook, BiBox)
- Nutzung der Lernplattform „Schulbistum“ (Safari, WebWeaver)
- digitale Textverarbeitung (z. B. Pages)
- Tabellenkalkulation (z. B. Numbers)
- Präsentation von Unterrichtsergebnissen (z. B. Keynote)
- Erstellen von Audioprodukten (GarageBand)
- Erstellen von Videos (z. B. Erklärvideos mit ExplainEverything, iMovie)
- Internetrecherche (Safari)
- Bildbearbeitung (Fotos)
- Arbeiten mit Sprachlernsoftware-Apps bzw. Wörterbuch-Apps (z. B. phase 6)

Hinzu kommen zahlreiche fachspezifische Anwendungsmöglichkeiten. Die Fachschaften haben dem Schulträger im Schuljahr 2018/19 die Nutzung folgender Apps empfohlen:

Fach	App
allgemein	Pages
	Keynote
	Numbers
	Popplet

	iMovie
	ExplainEverything
	Wikipanion
	VLC-Player
	Stop Motion
	Froggipedia
	Classy App
	PuppetPals2: School Edition
	ARD Mediathek
	ZDF Mediathek
	Youtube
	Maßband
	WebWeaver
Musik	Garageband
Politik	Wahl-O-Mat
	Bundestag
	Bundesrat
	Grundgesetz
Mathe	Geogebra Classic
	TI-Nspire
Chemie	AKMiniLabor
Kunst	green screen by Do Ink
	Optomoa Projection Mapper
Biologie	Innere Organe 3D
	Physiologie Animations
Physik	Viana - Videoanalyse
	PhyPhox
	LabQuest Viewer
	Graphical Analysis 4
	EV3 Programmer
	Motion Shot

Auch für die Fachlehrkraft bietet das iPad zahlreiche Möglichkeiten, den Unterricht methodisch zu ergänzen, z. B. durch die Durchführung von Umfragen mit Apps wie „Mentimeter“ oder „FeedbackSchule“ oder das Erstellen von einem Lernquiz mit „Kahoot“.

Für die Nutzung der iPads ist meistens keine 1:1-Ausstattung notwendig. Die Fachlehrkraft kann je nach Verfügbarkeit von Geräten Partnerteams oder Gruppen bilden und ggfs. die iPad-Wagen der Schule nutzen.

Bausteine der pädagogischen Begleitung der Nutzung des Tablets

Die Schule gibt vor, welches private Tablet zur systematischen Nutzung im Unterricht geeignet ist. Hierbei wird i. d. R. das jeweils aktuelle iPad in der günstigsten Version empfohlen. Man kann auch problemlos mit Vorgängermodellen arbeiten. Die anderen verfügbaren Modelle (z. B. iPad Pro/iPad Air) sind zu teuer bzw. zu groß. Der Mehrwert, den die Geräte in der privaten oder beruflichen Nutzung bieten könnten, wird in der Schule nicht ausgenutzt.

Durch das eingeschränkte BYOD-Konzept der Schule ist es notwendig und möglich, die Nutzung der iPads systematisch einzuführen und zu begleiten. Dies geschieht durch folgende übergeordnete Bausteine:

- regelmäßige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen
- Informationsveranstaltung zum Tablet-Projekt für Eltern und SuS der Stufe 6
- Einführungsworkshops für SuS und Eltern der Stufe 7 zu Beginn des Schuljahres
- regelmäßiger informeller Austausch der Fachschaften zu aktuellen Nutzungsmöglichkeiten
- Einführung und Nutzung der App „Classroom“
- konsequentes Einhalten der Regelvereinbarungen zum Tablet-Projekt und der Mediennutzungsordnung

2.3. Expertenprojekt

Im Rahmen der individuellen Förderung werden auch im „Expertenprojekt“ für die Jahrgangsstufe 6 wesentliche mediale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Im Bereich der Medien steht hier vor allem die selbstständige und eigenverantwortliche Arbeit mit dem Internet als Informationsquelle und ausgewählten Computerprogrammen zur Mediengestaltung (Microsoft Word und PowerPoint) im Mittelpunkt (s. Konzept zur individuellen Förderung).

2.4. Lernen am Computer

Alle Klassen der Jahrgangsstufe 7 sollen eine verbindliche informationstechnische Grundbildung im Bereich „Bedienen und Anwenden“ der klassischen Office-Anwendungen bekommen.

Hierfür bietet das Gymnasium St. Mauritz jährlich (i. d. R. in Kooperation mit der VHS Münster) seit dem Schuljahr 2014/15 einen 4-wöchigen Tastschreibkurs zum 10-Finger-Tastschreiben an, an dem alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 teilnehmen können.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Politikunterrichts in der Jahrgangsstufe 7 grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Medien und Mediengestaltung berücksichtigt. Die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften hat das 1. Quartal der Jahrgangsstufe 7 ausgewählt, um vor allem die Kompetenzen im Umgang mit ausgewählten Computerprogrammen (z. B. Microsoft Word, Excel, PowerPoint) zu erwerben bzw. zu vertiefen. Hierbei findet ein Teil des Politikunterrichts in den Medienräumen statt, wobei ausgewählte Fachinhalte des Fachs mit der systematischen Analyse und Gestaltung von Medien verbunden werden.

Es handelt sich hier größtenteils um Kompetenzen aus dem Bereich „Bedienen und Anwenden“, die als Grundlage für die Vermittlung der weiteren Medienkompetenzen angesehen werden. Diese Grundkompetenzen erstrecken sich über die Textverarbeitung, die Präsentation, die Tabellenkalkulation. In den konventionellen Klassen werden die Microsoft-Office-Anwendungen Word, Excel und PowerPoint eingeführt. In der iPad-Klasse werden entsprechend die Apps: Pages, Numbers und Keynote eingeführt.

Im Bereich der Textverarbeitung sollen die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen erreichen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Texte in Ihr Textverarbeitungsprogramm übernehmen, speichern und unterscheiden die verschiedenen Extensionen der gängigsten Textverarbeitungsprogramme
- sind sich der Wichtigkeit korrekter Rechtschreibung bewusst und können die automatische Rechtschreib- und Grammatikprüfung ihres Textverarbeitungsprogramms aktivieren, nutzen und wissen im die Grenzen der Prüfprogramme

- kennen die verschiedenen Möglichkeiten, Silbentrennung zu erzeugen.
- kennen einfache Gestaltungselemente von Texten (Formulierung von Zeichen, Absätzen, Ausrichten von Texten)
- können Bilder und Grafiken in Texte einfügen
- können Text in Spaltensatz setzen
- können einfache Tabellen im Textverarbeitungsprogramm erstellen und formatieren
- können auf Basis einer Tabelle ein Diagramm erzeugen
- kennen die Funktionalitäten zur Einrichtung von Seiten
- können sich wiederholende Kopf- und Fußzeilen einfügen und wissenschaftlich zitieren
- können Inhaltsverzeichnisse, Gliederungen, Literatur- und Abbildungsverzeichnisse erstellen
- können in ihrem Textverarbeitungssystem ein mehrseitiges Dokument gestalten (z.B. Facharbeit)

Im Bereich der Präsentationskompetenz sollen die Schülerinnen und Schüler folgende Teilkompetenzen erreichen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die Richtlinien für eine gute Präsentation
- können Texte in ihr Präsentationsprogramm übernehmen, speichern und unterscheiden die verschiedenen Dateiformate der gängigsten Präsentationsprogramme (MS Powerpoint, Apple Keynote)
- kennen einfache Gestaltungselemente von Präsentationstechniken (Formatierung von Texten, Textfeldern, Linien- und Zeichenobjekten, Präsentationsebenen)
- können Bilder, Grafiken, Hyperlinks und Multimediaobjekte in die Präsentation einfügen
- können die unterschiedlichen Darstellungsformen anwenden, vergleichen und beurteilen
- kennen unterschiedliche Foliendesigns und können sie hinsichtlich ihrer Gestaltung beurteilen und verwenden

- kennen verschiedene Animationsmöglichkeiten und können sie gezielt zur Unterstützung der Präsentation einsetzen

Im Bereich der Tabellenkalkulation sollen den Schülerinnen und Schülern folgende Teilkompetenzen vermittelt werden:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Daten in ihr Tabellenkalkulationsprogramm übernehmen, speichern und unterscheiden die verschiedenen Dateiformate der gängigsten Kalkulationsprogramme (MS Excel, Apple Numbers)
- kennen einfache Gestaltungselemente von Tabellenkalkulationsprogrammen (Formatierung von Zellen, Tabellen, Tabellenblätter)
- können in ihrem Tabellenkalkulationsprogramm rechnen und einfache Formeln direkt eingeben (Grundrechenarten, Prozent)
- kennen absolute und relative Zellbezüge, können begründen, warum die Arbeit mit Zellbezügen vorteilhaft ist und können sie anwenden
- können Formeln mit Hilfe von vordefinierten Funktionen eingeben (Summe, Mittelwert)
- können Daten mithilfe von Funktionen darstellen und auswerten
- können aus Datentabellen einfache Diagramme (Punkt-, Kreis und Säulendiagramm) erstellen und können Diagramme und Tabellen miteinander vergleichen
- können ausgewählte komplexe vordefinierte Funktionen anwenden (Wenn-Funktion)
- können Fragebögen auswerten und mit Hilfe von Diagrammen in Excel präsentieren

2.5. Informationsveranstaltung „Eltern und Medien“

In Zusammenarbeit mit der Initiative „Eltern und Medien“ (Landesanstalt für NRW, Grimme-Institut) bietet das Gymnasium St. Mauritz regelmäßig eine Informationsveranstaltung für Eltern der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an. Bei der Veranstaltung erhalten die Eltern als Multiplikatoren für ihre Kinder Informationen zum Themenbereich „Internet und Handy“ und haben die Gelegenheit, sich über die Mediennutzung ihrer Kinder auszutauschen. Hierdurch erhalten die Eltern einen umfassenden Überblick

über die Mediennutzung Jugendlicher und Möglichkeiten der pädagogischen Begleitung. Je nach Schuljahr variiert der Schwerpunkt der Veranstaltung

2.6. Trainingsprogramm zur Prävention von Cybermobbing

Im Rahmen der Peer-Education am Gymnasium St. Mauritz führen ältere Schülerinnen und Schüler seit 2010 jährlich ein Trainingsprogramm zur Prävention von Cybermobbing durch. Hierbei wird neben der Sachkompetenz vor allem die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 bzw. 7 gestärkt, indem sie gemeinsam erarbeiten, wie sie mit (Cyber-)mobbing umgehen können. Ergänzt wird das Trainingsprogramm durch Spiele zur Stärkung der Klassengemeinschaften.

Seit dem Schuljahr 2013/14 wird der Baustein von den „Medienscouts“ vorbereitet und durchgeführt. Hierbei wurde auch entschieden, den Schwerpunkt von der Jahrgangsstufe 7 in die Jahrgangsstufe 6 „vorzuverlegen“.

2.7. Medienpädagogische Workshops

Seit dem Schuljahr 2012 finden am Gymnasium St. Mauritz jedes Jahr unterschiedliche Workshops für die Schülerinnen und Schüler statt, in denen (i. d. R. durch externe Experten) aktuelle Themen aufgegriffen werden. Da die Themen aktuell sein sollen und die Schule bei den Workshops häufig auf externe Referenten zurückgreift, verstehen sich die Workshops nicht als fester, sich jährlich wiederholende Veranstaltungen, sondern werden jedes Schuljahr neu organisiert und festgelegt.

So fanden in den vergangenen Schuljahren z. B. folgende Workshops statt:

„Internetkriminalität“

In Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung der Polizei Münster werden am Gymnasium St. Mauritz regelmäßig Elternabende und Workshops zum Thema „Internetkriminalität“ durchgeführt.

Zunächst werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6 zu einem Informationsabend eingeladen, bei dem ein Experte einen Vortrag zum Thema hält. Hierbei werden vor allem zentrale Risiken und kriminelle Aktivitäten im Internet berücksichtigt, denen besonders Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind. Außerdem

werden Maßnahmen zur Prävention von und zum sicheren Umgang mit Internetkriminalität vorgestellt. Die Eltern erhalten bei dem Abend auch die Gelegenheit, sich über die Probleme auszutauschen oder rechtliche Unsicherheiten im Umgang mit dem Internet zu klären.

Ergänzend hierzu wird regelmäßig ein Workshop durchgeführt, bei dem die Polizei Münster die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 über kriminelle Aktivitäten im Internet informiert und gemeinsam Präventionsmöglichkeiten erarbeitet und diskutiert werden.

„Soziale Netzwerke“

Seit dem Schuljahr 2011/12 bietet das Gymnasium St. Mauritz in Kooperation mit dem Medienpädagogen Johannes Wentzel regelmäßig einen Workshop für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bzw. 6 an. Hierbei arbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Vormittag gemeinsam mit dem Medienpädagogen praxisorientiert daran, wie man soziale Netzwerke sicher und verantwortungsvoll nutzen kann. Durch anschauliche Beispiele werden den Schülerinnen und Schülern nützliche Tipps zu den rechtlichen Hintergründen und den Sicherheitseinstellungen ihrer Profile vermittelt. Im Sinne der Medienkritik reflektieren sie Chancen und Risiken aktueller sozialer Netzwerke.

In den letzten Schuljahren wurde der Workshop von den Medienscouts regelmäßig bereits in der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt, wodurch auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert wurde.

„Sexting“

Seit dem Schuljahr 2013/14 bietet das Gymnasium St. Mauritz in Kooperation mit Frau Dr. Pieschl von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Fachbereich Psychologie) Workshops zum Thema „Sexting“ für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bzw. 8 an. Unter „Sexting“ versteht man die private Kommunikation über sexuelle Themen bzw. den digitalen Austausch von sexuellen Inhalten über das Internet bzw. Smartphone. Informationen für Eltern zum Thema finden sich z. B. auf der Seite von „Klicksafe“ oder im Elternratgeber „Sexualität und Internet“:

<http://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-11/dossier-sid-2011/>

http://www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Elternratgeber_Sexualitaet_und_I

[nternet.pdf](#)

Bei den Workshops sollen die Schülerinnen und Schüler in einem vertraulichen Rahmen mit Experten medienpädagogisch für das Thema sensibilisiert werden.

In den Schuljahren, in denen die Kooperation aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden kann, bieten die Medienscouts einen ähnlichen Workshop an.

2.8. Schulbistum

Im Schuljahr 2012/2013 wurde an unserer Schule in ausgewählten Klassen und bei den Lehrerinnen und Lehrern die Lernplattform „Schulbistum“ (<http://www.schulbistum.de>) eingeführt. Sie ermöglicht den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lern- und Lehrmaterialien durch Schülerinnen und Schüler und bietet Möglichkeiten für die Kooperation und Kommunikation in „virtuellen Klassenräumen“. Darüber hinaus kann Schulbistum eine gute Unterstützung von Selbstlernprozessen der Schülerinnen und Schüler leisten. Es fördert das internetgestützte kooperative, vernetzte Arbeiten und unterstützt dabei kreative und schülerzentrierte Lehr- und Lernformen. Eine weitere wichtige Funktionalität des Systems ist die Möglichkeit der Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schüler/innen, sowie zwischen den Lehrkräften untereinander und der Schulleitung.

Daneben besteht die Möglichkeit, Daten vom Schulnetzwerk auf Schulbistum (in einem persönlich zugänglichen und geschützten Bereich) abzulegen und auf diese über das Internet (auch von zuhause aus) zugreifen zu können.

Die „Allgemeinen Nutzungsbedingungen“ verpflichten die Schule zur Einhaltung der Regelung, was die Informationspflicht gegenüber den Lernenden und ihren Erziehungsberechtigten mit einschließt.

Der Umgang mit dem „Schulbistum“ wird durch einen „Medieneinführungstag“ für die Klassen 5 begleitet, an dem Herr Bernhart die Zugänge für die Schülerinnen und Schüler anlegt und sie bei der ersten Nutzung begleitet. Hierbei wird er i. d. R. von den Medienscouts unterstützt.

3. Umsetzung des Konzepts im Fachunterricht

Die Richtlinien und (Kern-)Lehrpläne der einzelnen Fächer thematisieren die Vermittlung von Medienkompetenzen in vielfältiger Weise. Die Fachschaften des Gymnasiums

St. Mauritz binden diese in ihre Umsetzungen der Lehrpläne ein (vgl. schulinterne Curricula).

Ab dem Schuljahr 2018/19 berücksichtige die fachunterrichtliche Arbeit zudem den Medienkompetenzrahmen NRW, der zum Schuljahr 2020/21 in die schulinternen Curricula aller Fächer integriert wurde (Medienkompetenzrahmen: s. Anhang; die konkrete Umsetzung für das Gymnasium St. Mauritz findet sich im Dokument „Medienkompetenzrahmen für alle Fächer“).

4. Technische Ausstattung der Schule

Mittlerweile verfügt das Gymnasium St. Mauritz über eine umfassende technische Ausstattung, die allen SchülerInnen und Schülern sowie den Lehrkräften zur Verfügung steht, um die Ziele des Medienkonzepts zu verwirklichen.

So verfügen die neuen Klassenräume i. d. R. über einen Kurzdistanzbeamer mit Apple-TV und Lautsprechern, an den verschiedene Endgeräte mit entsprechenden Kabeln oder drahtlos verbunden werden können. Zudem verfügt nahezu jeder Klassenraum über WLAN.

Den Kolleginnen und Kollegen stehen neben dem Informatikraum der Schule unterschiedliche Geräte zur Buchung zur Verfügung, z. B. zwei „Laptopwagen“ mit Klassensätzen, Klassensätze mit iPads, verschiedene DVD-Player etc.

Die genaue Anzahl der nutzbaren Endgeräte findet sich im Medienentwicklungsplan der Schule.

5. Schritte zur (Weiter-)Entwicklung des Medienkonzepts:

Da sich die digitalen Medien und die Mediennutzung Jugendlicher laufend ändern, muss sich auch das Konzept zur Medienerziehung ständig weiterentwickeln. Durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Gremien und den Fachschaften sollen regelmäßig weitere Schritte zur Weiterentwicklung des Konzeptes durchgeführt werden. Hierzu zählt u. a. die Veränderung bestimmter oder die Entwicklung weiterer übergreifender Bausteine.

Weitere Perspektiven, die verfolgt werden sollen, sind:

- Stärkung des Projektes „Medienscouts“ durch die systematische Ausbildung weiterer Schülerinnen und Schüler

- Suche nach weiteren möglichen externen Kooperationspartnern
- regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Kolleginnen und Kollegen

Außerdem soll das Programm regelmäßig überprüft werden, z. B. durch:

- regelmäßige Evaluation der Bausteine durch Befragungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie der begleitenden Lehrer
- weitere regelmäßige Einbindung von Eltern und Schülern (insbesondere hinsichtlich des Umgangs mit Handys, Smartphones etc. in der Schule)
- Einbindung der einzelnen Fachschaften durch regelmäßige Bestandsaufnahme in den Fachkonferenzen

6. Weiterführende Informationen im Internet

Zusammen mit den externen Kooperationspartnern und den Medienscouts verweist das Gymnasium St. Mauritz auf verschiedene Internetseiten, auf denen Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie die Kolleginnen und Kollegen weitere Informationen zu unterschiedlichsten Themen des Bereichs „Medien“ erhalten. Die Linkliste wird regelmäßig überprüft und ergänzt:

- www.jugendschutz.net
- www.internet-beschwerdestelle.de
- www.bundespruefstelle.de
- www.chatten-ohne-risiko.net
- www.parents-friend.de
- www.klicksafe.de
- www.handysektor.de
- www.netzcheckers.de
- <http://www.elternundmedien.de/>
- <http://www.lfm-nrw.de/>
- <http://www.nethex.de/>
- <http://www.irights.info/>
- <http://www.partners-in-learning.de/Seiten/Startseite.aspx>
- <http://www.school-meets-media.de/school-meets-media/home.html>
- <http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/catalog/>
- <http://onesecond.designly.com/>

- <http://www.daniel-puscher.de/fpa/>
- <http://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-11/dossier-sid-2011/>
- http://www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Elternratgeber_Sexualitaet_und_Internet.pdf

7. Literatur

- Bezirksregierung Münster (Hg.): Gestaltung der schulischen Bildung in einer digitalen Gesellschaft. Münster 2018.
- Breiter, Andreas: Medienkompetenz in der Schule – Integration von Medien in den weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Berlin 2010.
- Holmes, Wayne u. a.: Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien – ein roter Faden. Stuttgart 2018.
- klicksafe (Hg.): Knowhow für junge User – Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web. Materialien für den Unterricht. Düsseldorf 2008.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Portfolio 2011 – Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/portfoliomedienkompetenz/>, 12.11.2011).
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Medienkompetenzrahmen NRW (2018).
- Tulodziecki, Gerhard: Medienbildung – welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler im Medienbereich erwerben und welche Standards sie erreichen sollen. In: Paderborner Lehrerausbildungszentrum (Hg.): Standards in der Medienbildung (Heft 16) Paderborn: Universität Paderborn, S. 9-33.
- Tulodziecki, Gerhard u. a.: Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn 2010.
- Spanhel, Dieter: Medienerziehung – Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Mediengesellschaft. Stuttgart 2006.

8. Anhang

